

Y^e
5284



Mit hoher Vergünstigung
 Euz. HochEdlen und Hochweisen Rathes
 der Churfürstl. Sächs. Sechsstadt Zittau,

sollen
 von der dazu erwählten studierenden Jugend
 folgende

Schauspiele

nämlich:

Den 12. Nov. Dienstags,

Der **Codrus**,

und zum Nachspiel:

Die kranke Frau.

Mittwochs, den 13. Nov.

Das **Mißtrauen aus Zärtlichkeit**,

und zum Nachspiel:

Die **Sylvia**.

Donnerstags, den 14. Nov.

Der **Buchladen**,

und zum Nachspiel:

Das **Orakel**.

dieses 1765^{ten} Jahres,

jedesmal um 2. Uhr,

der Einlaß ist halb 2. Uhr,

auf dem allhiefigen sogenannten kleinem Theater
 aufgeführt werden;

Wozu

alle hohe und vornehme Gönner,
 und andere geneigte Liebhaber deutscher Schauspiele,
 gehorsamt und ergebenst einladet

Adam Daniel Richter,

Gymnas. Direct.

Zittau, gedruckt mit der verwittw. Stremelin Schriften.





it hochgeneigter Bezeichnung **Uns. Hoch-**
Edlen und Hochweisen Raths, werden,
durch dazu erwählte Jünglinge unsers Gymna-
sii, einige neuere Schauspiele, die bisher bey
Kennern allen guten Beyfall gefunden, den 12. Nov. und
beyde folgende Tage dieses 1765sten Jahres auf der allhiefigen
sogenannten kleinen Schaubühne aufgeführt werden. Da
nun der Stoff des am **ersten** Tage erwählten Stückes,
Sodrus genannt, aus einer alten Geschichte von Athen
genommen ist; so will ich die wahre Geschichte des **Codri**,
zu welcher der Herr Verfasser seinen Roman gebildet, mit
wenigen Worten erstlich erzählen:

Thescus,

Theseus, der neunte König zu Athen, kam A. M. 2712. zur Regierung, und hat, durch Zusammenziehung der kleinen Städte in Attica, solches Königreich gleichsam zuerst in eine rechte Verfassung gebracht. Er wurde zwar A. M. 2742. seines Reichs entsetzet, jedoch war sein Sohn Demophoon nachher A. M. 2765. so glücklich, daß er dieses sein väterliches Reich wieder in Besiz nehmen konnte. Athen blieb auch bey den Nachkommen des Theseus bis A. M. 2819. da Melanthus, ein Messenischer Prinz, zum König erwählet wurde, dem sodann sein Sohn, **Codrus**, A. M. 2856. gefolget, und bis A. M. 2877. regieret, aber auch der letzte König zu Athen gewesen ist.

Dieses ist nun der **Codrus**, der iezo in einer Tragödie aufgeführt wird. Es fielen nämlich zu dieses **Codri** Zeiten die Dorer in das Atheniensische Gebiethe, weil aber das Orakel den Ausspruch gethan hatte, daß diejenige Parthey die Oberhand in solchem Kriege behalten würde, deren König bleiben würde: so war bey den Doriern das schärfste Geboth ergangen, daß man des Königs **Codri** verschonen sollte. **Codrus** aber, aus Liebe seinem Vaterland den Sieg mit seinem Blute zu erkaufen, verstellte sich daher in einen Bettler, oder vielmehr, wie andere wollen, in einen geringen Baueramaun, gieng mit einer Sense in der Hand in der Feinde Lager, steng daselbst mit einigen Soldaten sich an zu zanken, hieb auch sogar, wie etliche erzählen, einen von ihnen mit seiner Sense nieder, worüber die andern so erbittert wurden, daß **Codrus** von denselben, weil sie ihn nicht kenneten, auf der Stelle niedergestossen wurde. Nach seinem Tod gerietten seine Söhne, Medon, Nilsus, Androclus u. wegen der Folge im Reiche mit einander in Streit, der aber von den Athenensern nach eingeholten Ausspruch des Orakels so geschlichtet wurde, daß Medon das Reich zwar verwalten, sich aber des Titels eines Königes begeben, und mit dem Namen eines Archonten oder Fürstens sich begnügen lassen sollte.

Diese

Diese wahre Geschichte des **Codri** hat nun freylich der Herr Verfasser der Tragödie, der sel. Herr **Baron von Cronest**, fast ganz aus den Augen setzen müssen, um sich einen Roman zu bilden, welcher der Tragödie würdig, und der Vorstellung auf der Bühne angemessen seyn mußte. **Medon** ist in dieser Tragödie ein Held und Prinz vom Gebürte des **Theseus**, und **Nileus** ein Vertrauter des **Codri**, da sie doch beyde nach der Geschichte Söhne des **Codri** gewesen sind. Nach der Geschichte ist **Codrus** verkleidet in der Feinde Lager erschlagen worden; der Herr Verfasser aber lästet den **Codrum** unter dem Thor zu Athen verwundet zurücke kommen, und **Codrus** stirbt sodann auf dem Theater. Uebrigens ist dieses Trauerspiel und die darinnen enthaltene Liebe des **Medons** und der **Philaide** verständig, das Herz der Zuschauer zu rühren, und auch wohl Thränen zu erwecken.

In dem zweyten Tage soll ein Lustspiel vorgestellt werden, welches das **Mißtrauen aus Zärtlichkeit** betitelt, zu Hamburg im Jahr 1764. gedruckt, und der Durchlauchtigsten Fürstin **Ulrika Sophia**, Herzogin zu Mecklenburg-Schwerin, zugeschrieben ist. **Arist** ist in diesem Spiele ein moralischer Hypochondrist; sein Bruder, **Geront**, ein ehrlicher Biedermann; **Henriette** und **Baler**, zwey wohlgezogene, edelgesinnte und zärtlich sich liebende junge Leute; **Johann** und **Heinrich**, zwey Bediente, die ihre Laquaybedienung wohl verstehen.

Der dritte Tag ist einem Lustspiele gewidmet, welches den Namen des **Buchladens** führet, und No. 1762. gedruckt ist. Der Inhalt desselben scheint so beschaffen zu seyn, daß er dem Zuschauer alle Aufmerksamkeit erwecken kann.

Die sämtlichen Nachspiele, die kranke Frau, am ersten Tage; die Sylvia, am zweyten Tage; und das Orakel, am dritten Tage, welches wir dieses Jahr noch einmal aufführen wollen, haben den Herrn Professor Gellert in Leipzig zum Verfasser.

Die zu diesen Spielen erwählten Personen sind folgende :

Personen des Trauerspiels:

Der Vorredner,	=	=	=	Johann Gottfried Striezel.
Codrus, König von Athen,	=			Immanuel Siegfried Eifersdorf.
Artander, König der Dorier,	=			Traugott Willkomm, von Neusalz.
Elifinde, Prinzessin vom Geblüte des Theseus,	=			Johann Gottlob Hartmann.
Medon, ihr Sohn,	=			Christian Gottfried Kretschmann.
Philaide, Prinzessin vom Geblüte des Theseus,	=			Christian Traugott Hefner, von Ebbau.
Nileus, Vertrauter des Codrus,	=			Johann Christian Seyfert, Seifenhennersd. Luf.
Eleanth,	}	=	=	Johann Christian Droschel.
Vertraute Artanders,				
Lycas,	}	=	=	Christian Friedrich Richter, Heinewald. Luf.
Eine Wache,				
				Christian Gottlob Böhmer, Eckersberg, Luf.

Personen der kranken Frau:

Frau Stephan,	=	Johann Christian Bezold, Schoenberg. Luf.
Herr Stephan,	=	Christian Gottlieb Ludwig.
Igfr. Philippine,	=	Immanuel Benjamin Gottlieb Kretschmar, von Groß-Borrich in der Ober-Lausitz.
Igfr. Henriette, Fr. Stephan Stieffschwester,	=	Traugott Daniel Richter, Annaberg.
Herr Bahrmund, ein Chiromantist,	=	Gotthelf Christian Keilholz, Oitendorf, Misa.
Herr Richard,	=	Johann Samuel Nertsch, von Nieder-Oderwitz, aus der Oberlausitz.
Nachredner,	=	Johann August Daniel Richter, Annaberg.

Perfo-

Personen an dem zweyten Tage, in dem Lustspiele:

Das Mißtrauen aus Zärtlichkeit.

- Vorredner, = Johann Gottheß Gutsche, Seifenhennersd. Luf.
Arist, ein Edelmann, = Immanuel Siegfried Eisersdorf.
Henriette, seine Tochter, = Christian Traugott Hefster, von Eöban.
Die Gräfin von Meran, = Joh. Christian Pezold, Schoenb. Luf.
Valer, Henriettens Liebhaber, = Johann August Daniel Richter,
Annaberg.
Geront, Aristens Bruder, = Christian Gottlieb Ludwig.
Johann, Aristens Bedienter, = Johann Gottheß Gutsche,
Seifenhennersd. Luf.
Heinrich, Valerens Bedienter, = Christian Gottfried Kretschmann.
Catharine, Henriettens Mägdgen, = Johann Christian Droschel.

Personen der Sylvia.

- Sylvia, = Julius Friedrich Daniel Richter, Annaberg.
Damot, = Christian Friedrich Richter, Heinewald, Luf.
Galathee, = August Matthäus Trier, von Themar im Gothaischen.
Myrtill, = August Daniel Dehme.
Montan, = Johann Christian Seyfert, Seifenhennersd. Luf.
Nachredner, = Johann Gottfried Striegel.

Personen am dritten Tage in dem Lustspiel:

Der Buchladen.

- Vorredner, = Johann August Daniel Richter, Annaberg.
Hr. Verlag, der Buchhändler, = Johann Samuel Netsch, von
Nieder-Oberwitz in der Oberlausitz.
Fr. Verlagin, dessen Frau, = Johann Gottlob Hartmann.
Anton, = Johann Gottfried Striegel.
Ladendiener.
Heinrich, = August Daniel Dehme.
Carl, der Ladensjunge, = Johann Gottlieb Seidel.
Herr Reichhart, ein Agent, = Christian Gottfried Kretschmann.
Herr Liebmann, Fr. Verlagin Bruder, = Johann Gottlieb Wiede-
ner, von Ober-Oberwitz aus der Oberlausitz.
Herr Ehrlich, ein Kaufmann, Verlags Freund, = Christian
Friedrich Richter, Heinewald. Luf.
Ein Officier, = Gottheß Christian Keilholz, Ottend. Misa.
Ein Student, = Ephraim Gottlieb Gutsche, Seifenhennersd. Luf.
Ein Kaufmann, = Carl Benjamin Dritzschler.
Ein Secretair, = Carl August Brückner, Großhennersd. Luf.
Eini-

5Kye 5284

- Einige Herren, die im Laden von Nentigkeiten reden, = =
= = Christian Friedrich Rätzelt, von Tüchau in der Oberlausig.
= = Gottlob Friedrich Opitz.
= = Christian Gottlob Ludwig.
= = Johann Gottbelf Weyrauch.
= = Christian Gottlob Böhmer, von Ekersberg in der Ob. Laus.
= = Carl August Schmidt, von Stolpen.
= = Johann Gottlob Lichtenfels.
Stöckchen, der Buchdrucker, = Samuel Conrad Schröter,
= von Heinewalde aus der Oberlausig.
Schrenz, der Papiermüller, = = Gustav Adolph Wunsch,
= von Barchwitz in Schlesien.
Ein gemeiner Bürger, = Johann Gottlob Schulze.
Ein Armer, = = = Johann August Stöbner.
Einige Bediente, die Bücher holen, = Ernst Christian Droschel.
= = = Carl Gottlob Gabriel, aus Oberlausig.

Personen des Drakels.

- Die Ober-Zauberin, = Abraham Traugott Großer, Ebersb. Laus.
Alcindor, ihr Sohn = = Johann Gottfried Striezel.
Lucinde, eine junge Prinzessin, = Immanuel Benjamin Gottlieb
= Kretschmar, von Großboritsch aus der Oberlausig.
Nachredner, = Johann August Daniel Richter, Annaberg.

Möchten doch die spielenden Gesellschaften unsrer Jünglinge die Schönheiten dieser sämtlich vortreflichen Schauspiele durch ihre Vorstellungen nur in etwas erreichen!

Wir ersuchen daher alle hohe und vornehme Gönner und Gönnerinnen, wie auch andere geneigte Liebhaber deutscher Schauspiele mit allem Gehorsam und Ergebenheit, uns mit Ihrer hochschätzbaren und hochgeneigten Gegenwart zu beehren, zu gesetzter Zeit vor unsrer Bühne sich einzufinden, und die spielenden Gesellschaften, durch eine stille Aufmerksamkeit, hochgeneigt und gütigst zu ermuntern, auch uns und unsern studierenden Jünglingen ferner allezeit ein vornehmes, hochgeneigtes und beständiges Wohlwollen zu gönnen. Geschrieben aus dem Gymnasio den 9. Nov. 1765.

✓

Pon 46ⁿ 5284, FK

ULB Halle 3
005 021 57X





N. 31, 52.

Ye
5284

Mit hoher Vergünstigung
Ers. HochEdlen und Hochweisen Rathes
der Churfürstl. Sächs. Sechstadt Zittau,
sollen
von der dazu erwählten studierenden Jugend

folgende
Schauspiele

nämlich:
Den 12. Nov. Dienstags,

Der **C**odrus,

und zum Nachspiel:

Die **k**ranke **F**rau.

Mittwochs, den 13. Nov.

Das **M**isttrauen aus **Z**ärtlichkeit,

und zum Nachspiel:

Die **S**ylvia.

Donnerstags, den 14. Nov.

Der **B**uchladen,

und zum Nachspiel:

Das **D**rakel.

dieses 1765ten Jahres,
jedesmal um 2. Uhr,

der Einlaß ist halb 2. Uhr,

auf dem allhiefigen sogenannten kleinem Theater
aufgeführt werden;

Woju

alle hohe und vornehme Gönner,
und andere geneigte Liebhaber deutscher Schauspiele,
gehörigst und ergebenst einladet

Adam **D**aniel **R**ichter,
Gymnal Direct.

Zittau, gedruckt mit der verwitt. Stremelin Schriften.

